



Schule – In & Out

Neues aus dem Schulbereich im Kreis Offenbach

Ausgabe 6

November 2021

Seite 1

Zweite Stufe des Digitalpaktes begonnen

Der Digitalpakt sieht vor, dass bis zum Jahr 2024 alle Schulen mit WLAN vollausgeleuchtet und mit Präsentationstechnik ausgestattet sind. Bereits seit März dieses Jahres ist die flächendeckende WLAN-Ausleuchtung aller Schulen erledigt. Der Kreis Offenbach war einer der ersten Schulträger in Hessen, der diesen Punkt abhaken konnte.

Bei der Umsetzung des zweiten Schrittes musste der Kreis Offenbach – wie viele andere hessische Schulträger – zunächst den Abschluss des Vergabeverfahrens durch den kommunalen IT-Dienstleister ekom21 abwarten. Aufgrund des Einspruchs eines unterlegenen Bieters verzögerte sich zunächst die Freigabe des Warenkorbs. Nachdem die Freigabe erfolgt war, konnte der Kreis Offenbach endlich mit der Umsetzung beginnen.



In den Herbstferien wurden die ersten interaktiven Displays an der Carl-Orff-Schule in Rodgau-Jügesheim installiert. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte sind begeistert über die neuen Möglichkeiten im Unterricht. Der Inhalt vom Endgerät der

Lehrkraft kann auf das Board übertragen werden. So können beispielsweise Apps ganz einfach genutzt werden. Auch Arbeitsblätter können von den Kindern an der Tafel bearbeitet

werden.

In drei Jahren sollen knapp 2.900 Klassen- und Fachräume mit entsprechender Technik ausgestattet sein. Die Lehrkräfte kommen mit ihrem mobilen Endgerät in den Unterrichtsraum und können ihre vorbereiteten Inhalte drahtlos präsentieren.



Liebe Eltern,
liebe Lehrkräfte,
liebe Schülerinnen und Schüler,

an den Schulen im Kreis Offenbach ist viel in Bewegung. Als Schulträger bauen wir an vielen Standorten, der Digitalpakt wird umgesetzt und die Ganztag im Pakt gGmbH (GiP) übernimmt immer mehr Verantwortung für die Schulkindbetreuungen. Hinzu kommt die aktuelle Vergabe von Luftreinigern als Ergänzung für das regelmäßige Lüften. Nach Ablauf der Widerspruchsfrist im Vergabeverfahren können die Geräte bis Ende dieses Jahres in den entsprechenden Klassenräumen aufgestellt werden.

Der Fortschritt auf den zahlreichen Baustellen ist deutlich sichtbar ebenso die Umsetzung des Digitalpaktes. Zunächst werden die digitalen Tafeln an den Schulen getauscht, deren Technik nicht mehr voll funktionsfähig ist.

Anschließend folgen die weiterführenden Schulen sowie die Förderschulen, ehe die Grundschulen zum Zug kommen. Mit Ende des Digitalpaktes im Jahr 2024 sollen alle Schulen ausgestattet sein.

Lesen Sie in dieser Ausgabe auch mehr über verschiedene Projekte an den Schulen!

Herzlichst

Oliver Quilling
Landrat

Inhaltsverzeichnis

Zweite Stufe des Digitalpaktes begonnen	1
Kunst auf dem Schulhof	2
Mit hohen Punktzahlen rezertifiziert	2
Vierte Schule im "Pakt für den Nachmittag"	2
Erste "Eliteschule des Fußballs"	3
Laufen, springen, werfen für das Sportabzeichen	3
Wie sieht mein persönlicher CO ₂ -Fußabdruck aus?	4
Zwei Schulen werden "Gesundheitsfördernde Schule"	4
Kurz notiert	5
Zahlen & Daten	5
Tag der offenen Tür	5
Wer kann weiterhelfen?	5
Impressum	5

Kunst auf dem Schulhof

An der Einhardschule in Seligenstadt erfolgte zum Beginn des neuen Schuljahres eine ganz besondere Einschulung. Christina Wildgrube hat das „Fliegende Künstlerzimmer“ mitten auf dem Schulhof bezogen und lebt und arbeitet seither auf dem Schulgelände. Möglich machen dies das Hessische Ministerium für

Wissenschaft und Kunst, der Kreis Offenbach, die Frankfurter Crespo Foundation und das Hessische Kultusministerium.

Das fliegende Künstlerzimmer ist eine Werkstatt, in der sich kreative Potentiale entfalten können. Ausprobieren und Entdecken stehen in diesem Raum auf dem Stundenplan. Kunst wird so alltäglich und die Kreativität der Kinder und Jugendlichen besonders gefördert.

Die Künstlerin Christina Wildgrube hat für die Schülerinnen und Schüler der Einhardschule das Konzept „Große und kleine Bilder“ entwickelt. Die Jungen und Mädchen können sich so in verschiedenen Formaten und Techniken ausdrücken und eine eigene Bildsprache entwickeln.



Mit hohen Punktzahlen rezertifiziert



Mit der Heinrich-Heine-Schule in Dreieich und der Oswald-von-Nell-Breuning-Schule in Rödermark sind zwei Schulen aus dem Kreis Offenbach als Europaschulen rezertifiziert worden. Beide Bildungseinrichtungen erreichten sehr hohe Punktzahlen.

Die Europaschulen orientieren sich mit ihren Vorhaben und Programmen sowie mit ihren zahlreichen Austausch- und Begegnungsprojekten an den Themen

- „Europäische Dimension & Interkulturelles Lernen“,

- „Individualisiertes Lernen & Unterrichtsentwicklung“,
- „Schulmanagement & Qualitätssicherung“ sowie
- „Know-how-Transfer & Außendarstellung“.

Die Überprüfung findet alle fünf Jahre statt. Die Idee der Hessischen Europaschulen ist, Kinder, Jugendliche sowie junge Erwachsene von der europäischen Einigung zu begeistern und sie zu befähigen, sich in Europas Vielfalt und dem globalen Studien- und Arbeitsmarkt zurechtzufinden. Aktuell sind 33 Schulen verschiedenster Schulformen sowie ein Studienseminar für berufliche Schulen Teil des Schulentwicklungsprogramms „Hessische Europaschulen“.



Vierte Schule im „Pakt für den Nachmittag“

Seit diesem Schuljahr bietet die Käthe-Paulus-Schule in Mainhausen-Zellhausen ein gemeinsames Programm von Schule und Betreuung am Nachmittag. Die Grundschule ist in das Ganztagsprogramm des Landes Hessen „Pakt für den Nachmittag“ aufgenommen worden.

Die Grundschule baut so ihr Angebot zeitlich aus: Der Pakt bietet

nun an fünf Tagen in der Woche von 7:30 bis 17:00 Uhr sowie in den Schulferien ein verlässliches und freiwilliges Bildungs- und Betreuungsangebot für Kinder und Eltern. Mit dem Pakt intensiviert die Schule zugleich ihr Engagement am Nachmittag: Es gibt eine Lernzeit für die ersten und zweiten Klassen sowie eine intensivere Hausaufgabenbetreuung. Die Schülerinnen und Schüler partizipieren wiederum stärker an der Gestaltung der Nachmittagsangebote. Die kreiseigene Ganztagsbetreuung im Pakt gGmbH (GiP) ist auch weiterhin Betreuungsträger und verwaltet nun zudem auch die Mittel aus dem Landesprogramm.



Für die Käthe-Paulus-Schule ist das Ganztagesprogramm „Pakt für den Nachmittag“ der nächste Schritt. Bereits seit dem Jahr 1996 steht den Kindern und Eltern mit „Käthchens Schülergondel“ eine Schulkindbetreuung am Nachmittag zur Verfügung. Die Betreuung wurde über viele Jahre ehrenamtlich von einem Förderverein aufgebaut und geführt, ehe sie vor zwei Jahren an die kreiseigene GiP gGmbH übergeben wurde. An drei Tagen in der Woche konnten die Kinder seit

dem Schuljahr 2007/2008 die Ganztagsangebote im Landesprogramm „Profil 1“ nutzen.

Die Zellhäuser Grundschule ist die vierte Schule im Kreisgebiet, die es in den „Pakt für den Nachmittag“ geschafft hat. Ebenfalls im Landesprogramm sind die Joseph-von-Eichendorff-Schule Obertshausen sowie die Albert-Schweitzer-Schule und die Ludwig-Uhland-Schule, beide in Neu-Isenburg. Insgesamt ist der Kreis Offenbach beim Thema Schulkindbetreuung gut aufgestellt. An allen 51 Grundschulen gibt es Betreuungsangebote.



Erste "Eliteschule des Fußballs" im Kreis Offenbach



Das Zertifikat „Eliteschule des Fußballs“ wird vom Deutschen Fußball-Bund für ein gut funktionierendes Netzwerk von Schule, Leistungszentren und Verband verliehen. An diesen Schulen erhalten leistungsorientierte Sportlerinnen und Sportler neben den normalen Schulfächern, wie Mathe, Deutsch und Englisch, auch Unterricht im Fußball. Die meisten Jugendlichen, die eine solche Schule in Hessen besuchen, spielen in Vereinen wie Eintracht Frankfurt, Mainz 05, SV Darmstadt 98, SV Wehen Wiesbaden, FSV Frankfurt, aber auch bei Kickers Offenbach.

Daher wurde die Hermann-Hesse-Schule in Obertshausen nun als Mitglied im Regional-

verbund der Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt, eine von acht „Eliteschulen des Fußballs“ in Hessen, aufgenommen. Durch die langjährige und enge Kooperation mit dem Nachwuchsleistungszentrum von Kickers Offenbach sollen hier die Fußballstars von morgen aus Seligenstadt, Rodgau, Obertshausen und darüber hinaus, unterrichtet werden. Obwohl die Schule erst seit diesem Schuljahr als Partnerschule der Eliteschule in Frankfurt gilt, werden in den Jahrgängen fünf bis zehn bereits 16 Talente aus Nachwuchsleistungszentren gefördert. Für diese Talente bietet die Schule das „HHS-Talentförderprogramm Fußball“ an, das eine weitere Trainingseinheit, eine sportwissenschaftliche Betreuung sowie den Kompensationsunterricht in den Hauptfächern beinhaltet. Die Lehrkräfte der Hermann-Hesse-Schule unterstützen die Jungen und Mädchen dadurch individuell beim Nachholen der schulischen Inhalte, die im



Unterricht durch Trainingseinheiten, Taktikschulungen oder Fahrten zu Auswärtsspielen und Turnieren, verpasst werden.

Durch das morgendliche Training in verschiedenen Leistungsgruppen, bietet die HHS zudem 30 weiteren Fußballerinnen und Fußballern ein spezielles Training in der Talentfördergruppe an, damit diese langfristig den Sprung zu den anderen Talenten schaffen können. Die Erweiterung des Verbundsystems durch den Deutschen Fußball-Bund und den Hessischen Fußball-Verband zielt darauf ab, dass die Hermann-Hesse-Schule in Zusammenarbeit mit den Offenbacher Kickers eine Anlaufstelle für Fußballtalente aus dem gesamten Osten des Rhein-Main-Gebiets wird.

Erste Ansprechpersonen für die Nachwuchskicker sind Sportkoordinator und Sportlehrkraft Sebastian Hix, Fußball-Koordinator und Kickers-Trainer Jonas Werner und Ana Rekić (ebenfalls Trainerin bei Kickers Offenbach), die sich um die Förderung des

Mädchenfußballs kümmert. Durch die Fördermittel des DFB wurde das Team in diesem Schuljahr mit zwei Trainern aus dem Nachwuchsleistungszentrum erweitert, sodass ein individuelles Athletiktraining sowie eine sportpsychologische Betreuung ermöglicht wird.



Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Sportvereinen bildet dafür das Fundament des sportlichen Schwerpunkts an der Hermann-Hesse-Schule. Die Schule unterstützt nämlich nicht nur Fußballtalente, sondern fördert auch Sportlerinnen und Sportler in den Sportarten Tennis, Turnen, Tischtennis und Volleyball. Insgesamt führt die Schule bereits sieben sogenannte Sportklassen mit 180 Schülerinnen und Schülern und mit den örtlichen Fußballvereinen, der Teutonia Hausen und den Kickers Obertshausen, laufen bereits Gespräche, um noch mehr Talente in den Sportklassen aufnehmen zu können.



Laufen, springen, werfen für das Sportabzeichen



Alljährlich zeichnet der Sportkreis Offenbach gemeinsam mit Stadt und Kreis Offenbach die Schulen aus, die sich erfolgreich am Sportabzeichenwettbewerb beteiligen. In diesem Jahr fand die Ehrung Mitte September gemeinsam mit den erfolgreichsten Vereinen und

allen, die bereits mehrfach das Sportabzeichen absolviert haben, im Europahaus in Dietzenbach statt.

Um das beste Schulteam zu ermitteln, dient der Quotient aus der Zahl der Schülerinnen und Schüler und derjenigen, die die Übungen zum Sportabzeichen erfolgreich absolviert haben, als Maßstab der Bewertung. Den Sieg holte die Anna-Freud-Schule in Mainhausen mit 34 Prozent und damit dem höchsten Quotienten. Auf Platz zwei landete die Neu-

Isenburger Wilhelm-Hauff-Schule, an der jetzt 22 Prozent aller Kinder auf ihr Sportabzeichen stolz sein können. Bronze im Ranking ging an die Schule an den Linden in Rödermark, wo jedes fünfte Kind trainierte und die sportlichen Prüfungen erfolgreich absolvierte. Insgesamt zeichnete der Sportkreis zehn Schulen aus, die sich nach Rang drei wie folgt platzierten: Adolf-Reichwein-Schule in Langen (Quotient 19), Erich-Kästner-Schule in Dreieich (14), Emma-Schule in Seligenstadt (zehn), Rudolf-Steiner-Schule in

Dietzenbach (acht), Geschwister-Scholl-Schule in Langen (6,9), Ludwig-Uhland-Schule in Neu-Isenburg (6,5) und Wallsschule in Langen (drei).

Das Deutsche Sportabzeichen belohnt überdurchschnittliche und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit. Die zu erbringenden Leistungen orientieren sich an den motorischen Grundfähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination.



Wie sieht mein persönlicher CO₂-Fußabdruck aus?



Vom 1. November bis zum 12. Dezember 2021 läuft der „Erste Kreis Offenbach Klimathon“. Alle weiterführenden Schulen im Kreis haben einen Teamcode erhalten, sodass auch sie für den Klimaschutz aktiv werden können. Ziel ist es, möglichst viele Herausforderungen, die sogenannten Challenges, für den Klimaschutz zu absolvieren. Angelehnt an die Strecke von 42,195 Kilometer eines Marathons, wird der Klimathon 42,195 Tage dauern.

Der Klimathon basiert auf der App „Klimakompass“ des Münchner Unternehmens worldwatchers. Analog zum Schulradeln, an dem sich viele Schulen bereits seit vielen Jahren beteiligen, können die Teilnehmenden auch beim „Ersten Kreis Offenbach Klimathon“ im Team der Schule über sechs Wochen hinweg in unterschiedlichen Themenbereichen ausprobieren, wie Klimaschutz ganz konkret im Alltag funktioniert. Einsparpotenziale in sämt-

lichen Bereichen des persönlichen privaten Lebensstils lassen sich entdecken. Auch der eigene CO₂-Fußabdruck kann über die App ermittelt werden.

Während des 42-tägigen Aktionszeitraums können die Teilnehmenden in der App für sie interessante Challenges auswählen, diese im Rahmen des Klimathons für mindestens eine Woche umsetzen und ihre Erfolge in der App dokumentieren. Jede der sechs Klimathon-Wochen dreht sich um ein bestimmtes Thema, angefangen bei Mobilität über Ernährung und Wohnen bis hin zu Freizeit, Urlaub, Konsum und digitalem Leben. Entsprechend vielfältig sind auch die einzelnen Klimaschutz-Challenges: Im Themenfeld Mobilität gilt es beispielsweise eine Woche lang mit

dem Fahrrad oder per ÖPNV zur Arbeit zu pendeln und das Auto dafür stehen zu lassen. Im Themenfeld Ernährung kann etwa eine Woche lang auf Leitungswasser anstelle von Mineralwasser aus der Flasche gesetzt oder eine Woche lang eine pflanzenbasierte Alternative zur Kuhmilch ausprobiert werden.

Einfach anmelden:

1. Herunterladen der App „Klimakompass“ von worldwatchers entweder über den App Store (iOS) oder Google Play Store (Android)
2. Aktionscode für die eigene Schule eingeben.
3. Das Symbol „kleiner Läufer“ unten rechts aktivieren und los geht es!



Zwei Schulen werden „Gesundheitsfördernde Schule“

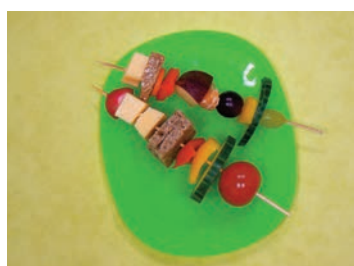
Das Hessische Kultusministerium zeichnet Schulen aus, die sich besonders um die Gesundheit von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften bemühen. Dazu wurde das Zertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ entwickelt. Die Anerkennung wird verliehen, wenn vier Teilzertifikate erreicht wurden.



In den letzten Wochen wurden mit der Heinrich-Böll-Schule in Rodgau und der Adalbert-Stifter-Schule in Heusenstamm zwei Schulen aus dem Kreisgebiet als

„Gesundheitsfördernde Schule“ ausgezeichnet. Die Rodgauer Schule erhielt das Zertifikat bereits zum zweiten Mal. Seit dem Jahr 2015 hat die Stärkung der Gesundheit von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften einen hohen Stellenwert. Die Grundschule aus Heusenstamm hat erstmals alle vier notwendigen Teilzertifikate erreicht und freute sich im September ganz besonders über die Auszeichnung.

Vier weitere Schulen haben Teilzertifikate erreicht. Während die Aueschule in Dietzenbach und die Goetheschule in Mühlheim mit dem Teilzertifikat „Bewegung und Wahrnehmung“ ausgezeichnet wurden, haben die Karl-Nahrgang-Schule in Dreieich und die Rote-Warte-Schule in Mühlheim



das Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“ erhalten.

Dabei haben die Schulen ganz verschiedene Ideen umgesetzt. Die Lehrkräfte der Aueschule haben die Schülerinnen und Schüler per Video zu Hause zu sportlichen Übungen angeleitet, praktizieren im Unterricht auch Gedächtnis-Fitness und vermitteln das Einmal-eins mit Treppensprüngen. An der Goetheschule stehen alternative Sitzgelegenheiten wie Hocker, Bänke, Sitzbälle und -bananen zur

Verfügung. Die Lehrkräfte der Karl-Nahrgang-Schule bereiten die Kinder beispielsweise auf die Prüfungen für Fahrrad-, Pedalo-, Roller- und Rollbrett-Führerschein vor. An der Rote-Warte-Schule wird eine Ernährungswoche angeboten und die Kinder erhalten einen „Ernährungsführerschein“.



In eigener Sache

Wenn Sie etwas an Themen vermissen, dann lassen Sie uns das wissen.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback per E-Mail an presse@kreis-offenbach.de.

Kurz notiert * Kurz notiert * Kurz notiert

Drei Schülerinnen und Schüler der **Heinrich-Heine-Schule in Dreieich** wurden für ihre Beiträge zum 68. Europäischen Wettbewerb „Digital EU – and YOU?!“ ausgezeichnet. Ioannis Tsanakas gewann den Bundespreis.

Experimentier-boxen sollen Lust auf Forschung und die Themen Sonnenkraft, Bioenergie, CO₂-Emission, Klimaerwärmung sowie Wasser- und Windkraft machen. Die Bürgerstiftung Dreieich hat das Material der **Weibelfeldschule in Dreieich** gespendet. Die Grundschulversion wurde der **Karl-Nahrgang-Schule in Dreieich** überreicht.

Wie wichtig Brandschutz ist, lernen die Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen der **Weibelfeldschule in Dreieich** bei den ersten Brandschutztagen. Außerdem wurden die Grundzüge der Ersten Hilfe vermittelt.

Die **Carl-Orff-Schule in Rodgau** ist „Mint-freundliche Schule“. „Mint“ steht für Mathematik,

Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Im Sachkundeunterricht wird das Experimentieren großgeschrieben. Eine Mathematik-Ausstellung im Treppenhause des Neubaus ist Teil des Mint-Alltages.

Als eine der ersten Schulen im Kreis Offenbach hat die **Adalbert-Stifter-Schule in Heusenstamm** einen zuckerfreien Vormittag eingeführt. Damit soll dem übermäßigen Verzehr von industriell verarbeitetem Zucker der Kampf angesagt werden.

Die **Sonnentauschule in Obertshausen** hat verschiedene Strategien zur Vermeidung von Eltern-taxis. Dabei setzt die Grundschule auf eine klare Kommunikation mit den Eltern. Für die Schülerinnen und Schüler bringt der Weg zur Schule nur Vorteile: Sie kommen frischer und konzentrierter an und bewegen sich sicherer und bewusster im Verkehr.

Der Lions Club Neu-Isenburg sammelt Spenden für das Projekt

„Lions Quest“. An der **Goetheschule** und der **Brüder-Grimm-Schule in Neu-Isenburg** sollen Multiplikatoren – insbesondere Pädagoginnen und Pädagogen ausgebildet werden, um soziale Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Impressum

Herausgeber:
Kreis Offenbach
Der Kreisausschuss
Fachdienst Presse- und Bürgerinformation
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach
Telefon 06074 8180-3400
www.kreis-offenbach.de
Bilder: Kreis Offenbach, pixabay
November 2021

Tag der offenen Tür & digitaler Rundgang an weiterführenden Schulen

Dreieich	Ricarda-Huch-Schule – 03.12.2021 Heinrich-Heine-Schule – 22.01.2022 Weibelfeldschule, Dreieich – digitaler Rundgang
Heusenstamm	Adolf-Reichwein-Schule – 17.11.2021
Mühlheim	Friedrich-Ebert-Schule, Mühlheim – 26.11.2021
Neu-Isenburg	Goetheschule, Neu-Isenburg – 20.11.2021 Tag des offenen Unterrichts
Obertshausen	Hermann-Hesse-Schule – digitaler Rundgang
Rodgau	Heinrich-Böll-Schule – 09.12.2021 Geschwister-Scholl-Schule – 15.01.2022 Georg-Büchner-Schule – digitaler Rundgang
Rödermark	Oswald-von-Nell-Breuning-Schule – 12.11.2021

Alle Termine sind sorgfältig recherchiert, aber ohne Gewähr.

Wer kann weiterhelfen?

Bei Schulorganisatorischen Fragen

Fachdienst Schule, Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach,
Telefon 06074 8180-4152, E-Mail: schulverwaltung@kreis-offenbach.de

Bei Fragen zur IT-Ausstattung

Fachdienst Informationstechnologie, Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach,
Telefon 06074 8180-4451, E-Mail: Digitalpakt-LKOF@kreis-offenbach.de &
homeschooling@kreis-offenbach.de

Bei Fragen zur Bewirtschaftung

KOREAL Ost GmbH & Co. KG, Rembrücker Straße 15, 63150 Heusenstamm,
Telefon 06104 6488-0, E-Mail info-ost@ko-real.de
KOREAL West GmbH, Paul-Ehrlich-Straße 9, 63225 Langen,
Telefon 06103 73268-0, E-Mail info-west@ko-real.de

Bei Fragen zur GiP

Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach,
Telefon 06074 8180-4155, E-Mail: gip@kreis-offenbach.de

Zahlen & Daten

Mit Beginn des Schuljahres 2021/22 haben rund 36.800 Schülerinnen und Schüler den Unterricht im Kreis Offenbach besucht, ausgenommen die Berufsschulen.

Grundschulen	13.635
Haupt- & Realschulen	2.615
Gymnasien	7.971
Schulen mit Förder-schwerpunkt	891
Gesamtschulen	11.622
Schule für Erwachsene	116